

dia orientali ex regione Sinarum (ubi ab indigenis Lampatam vocatur) adfertur. Verum Garzias & Acosta (qui integram plantam depingit, & ex eo Lugd. hist.) Chinam orientalem aliter describunt, quàm Monardes suam occidentalem. At radix hæc Indiæ primùm anno Christi 1535. innotuit.“ Die „wurtzel China“ war die Gesellschaftspflanze des Verharrenden, Gf. Friedrich Casimir v. Ortenburg (FG 316; 1637). Vgl. *Conermann III*, 360f. Mit der „Bokkenwurtz China“, der Gesellschaftspflanze des Treuen (Wolf Konrad v. Thumshirn, FG 690; 1658) ist wegen ihrer ‚westindischen‘ Herkunft (*Neumark: Palmbaum*, 403) wohl Mechoacana gemeint, die allerdings schon vorher an den Ordnenenden (Christian Gueintz, FG 361; 1641) vergebene Pflanze. Hintereinander als „Mechoacan“ (Bryonia Mechoacana, Peruviana Mechoaca u. ä.) bzw. „Bockenwurtz“ (China, Schina, Lampata) behandelt in: Neü Vollkommen Kräuter-Buch ... Durch JACOBUM THEODORUM TABERNÆMONTANUM. ... Erstlichen durch CASPARUM BAUHINUM ... gebessert; Zum Andern durch HIERONYMUM BAUHINUM ... vermehrt. Und nun zum vierten mahl zu ... Vollkommenheit gebracht (Offenbach am Mäyn: Johann Ludwig König 1731: Basel), 1313–1315 (Ndr. Grünwald: Kölbl 1982).

300924

Johann von Mario an Friedrich von Schilling

Einen Tag, nachdem Johann v. Mario (FG 100) sein letztes Briefpaket (300921) an Friedrich v. Schilling (FG 21) abgesandt hatte, erreichte F. Friedrich Heinrich v. Oranien die Nachricht von einem Überfall Gf. Hendriks van den Bergh auf das schlecht befestigte Ruhrort. Dessen Kastell werde noch von Truppen Gf. Wilhelms v. Nassau-Siegen unter dem Obristen Rochelle verteidigt. Sie hätten sich dorthin unter großen Verlusten an Soldaten und Einwohnern Ruhrorts zurückgezogen. Der Fürst habe im Haag rasch Patente für 7000 Mann zu Fuß und 40 Kompanien Kavallerie ausgestellt, welche unter dem Generalleutnant Stakenbroek und den Obristen Willem Pynssen van der Aa, Gouverneur von Rees, und Otto van Gent Heer van Dieden, Gouverneur von Wesel, den Belagerten Hilfe leisten sollen. Dehne der Feind seine Angriffe auf andere staatliche Garnisonen in den jülich-klevischen Erblanden aus und belagere auch Gf. Wilhelm in Duisburg, werde F. Friedrich Heinrich persönlich in die Region eilen; es könnte dann noch einen „Katzentanz“ und ein „Schafscheren“ geben. – Im Postskript trägt Mario Schilling auf, ihn seinen Bekannten (und Mitgliedern der FG) zu empfehlen und erbittet Nachricht, ob F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) und sein Bruder, F. Friedrich v. Anhalt-Harzgerode (FG 62. Der Stetsgrünende) (auf dem Regensburger Kurfürstentag) etwas im Interesse F. Ludwigs und F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau (FG 46. Der Sieghafte) sowie aller Anhänger („adhærenten“) haben bewirken können.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 87, Bl. 35r–36v [A: 36v]; 36r leer; eigenh.; 2 Sig.

A A, Monsieur, Monsieur, Friderich de Schilling *etc.* Conseillier et maistre d’hostel, de Monseigneur Le Prince Loys d’Anhalt *etc.* port à Cöthen. Cito Cito.

Woll Edler Gestrenger vnd Manhaffter, Großverthrauther vill geliebter herr Bruder, wie ich den 1. dito¹ meinem geEhrten herrn Brudern, mein Lestef paget prieffen nach Ambsterdham an hrn. de latfoeur² zuegesanden gehabt, so ist den 2. huius ein both von wesel mit schreibenß an den *Prinzen* hier arriurt, darJnen an-